

Team-Silber an Triathlon-EM

Die Schweiz beendet die Heim-Triathlon-EM bei der Elite mit insgesamt drei Medaillen (zweimal Silber, einmal Gold) als zweitbeste Nation hinter dem zweifachen Goldgewinner Frankreich. Die Schweizer holten zum Abschluss noch Silber im nicht olympischen Mixed-Teamwettbewerb. Schweiz I mit Sven Riederer, Nicola Spirig, Jolanda Annen und Andrea Salvisberg zeichneten dafür verantwortlich. Vor der Übernahme von Schlussathlet und Einzel-Silbermedaillengewinner Riederer hatte Europameisterin Nicola Spirig das Schweizer Team an die Spitzengruppe herangeführt. Das Schweizer Quartett musste sich am Ende nur Frankreich geschlagen geben. Bronze ging an Grossbritannien. | Si

LeBron James verlängert

Basketball-Superstar LeBron James bleibt den Cleveland Cavaliers erhalten. Laut amerikanischen Medienberichten unterschrieb der vierfache MVP einen neuen Vertrag für die kommende Saison mit Option für ein weiteres Jahr. Damit sind die Spekulationen über die Zukunft des 30-jährigen Amerikaners endgültig beendet. Ende Juni hatte James die Option auf eine einjährige Vertragsverlängerung noch verstreichen lassen. Der Deal mit den Cavaliers, die im Playoff-Final den Golden State Warriors 2:4 unterlagen, soll ihm 47 Millionen Dollar einbringen. | Si

Neuer Topwert im Schwimmen

Die Schweizer WM-Starterin Megan Connor (21) senkte über 50 Crawl bei einem Kurzbahn-Meeting in Sydney die nationale Rekordmarke auf 25,18. Die Freistil-Spezialistin vom SC Uster Wallisellen verbesserte den sechsjährigen Bestwert von Laura Nocchioli um 15 Hundertstelsekunden. | Si

Broncos holen Swiss Bowl

Die American Footballer der Calanda Broncos sind nach einem Jahr Unterbruch wieder Schweizer Meister. Die Bündner Equipe gewann die Swiss Bowl gegen die Bern Grizzlies 49:21 und rückte dank dem siebten Titel der Klubstory in der Bestenliste zu den bislang führenden Zürich Renegades auf. | Si

Gold für Zbären

Noemi Zbären hat der Schweiz den ersten EM-Titel auf Stufe U23 beschert. Die Bernerin siegte in Tallinn über 100 Meter Hürden in der persönlichen Bestleistung von 12,71 Sekunden. Sie unterbot ihren Rekord gleich um 14 Hundertstel. | Si

GEWINNZAHLEN

Lotto: 9, 14, 18, 27, 32, 42
Glückszahl: 5
Replayzahl: 2
Joker: 217161

Triathlon-EM | Fünfter Europameisterschafts-Einzeltitel für Nicola Spirig, die den Rekord egalisiert

Lehrstunde für Konkurrenz

Olympiasiegerin Nicola Spirig ist zum fünften Mal Einzel-Europameisterin im Triathlon. Sie egalisierte an der Heim-EM in Genf den Rekord der nicht mehr aktiven Portugiesin Vanessa Fernandes.

Die 33-jährige Zürcher Unterländerin verwies die Italienerin Annamaria Mazzetti und die Spanierin Ainhoa Murua auf die weiteren Podestplätze. Die Titelverteidigerin distanzierte schon zu Beginn der abschliessenden 10-km-Laufstrecke ihre Gegnerinnen. Nach drei Kilometern führte sie bereits mit 15 Sekunden Vorsprung auf die erste Verfolgerin Mazzetti. Danach baute Spirig den Vorsprung bis ins Ziel auf fast genau eine Minute aus.

«Es war kein einfaches Rennen für mich. Das Radfahren war hart. Doch ich wusste, dass ich noch sehr gut laufen kann. Beim Wechsel aufs Laufen spürte ich einige Krämpfe, worauf ich ein oder zwei Salztalsetten zu mir nahm», berichtete Spirig.

Auf Olympia-Ticket folgte die Medaille

Am Ende holte Spirig wie 2009, 2010, 2012 und im Vorjahr EM-Einzel-Gold. Die Titelkämpfe 2013 hatte Spirig wegen einer Babypause verpasst. Andernfalls wäre sie wohl schon heute sechsfache Einzel-Europameisterin. Im Gegensatz zum letzten Titelgewinn von Spirig im Vorjahr im regnerisch-kühlen Kitzbühel herrschten in Genf Temperaturen von über 30 Grad. «Damals bin fast erfroren. Mir war so kalt, dass ich freiwillig im Radfahren pausenlos Tempo machen wollte», erinnert sich Spirig. Ihr Ziel sei es indessen, bei allen Bedingungen zu gewinnen. «Dass ich dies kann, habe ich nun bewiesen.»

Erst vor vier Wochen hatte sich Spirig an den Europaspiele in Baku mit ihrem Triumph das Olympia-Ticket für Rio de Janeiro gelöst. Als erste Schweizer Athletin überhaupt ist sie von Swiss Olympic auch



Geschafft. Nicola Spirig kam mit fast einer Minute Vorsprung ins Ziel.

FOTO KEYSTONE

bereits selektioniert worden. Die bislang dreifache Olympiateilnehmerin bestätigte zudem letzten Sonntag bei einem nationalen Triathlon über die Sprintdistanz in Sempach ihre Topform mit Bestzeit in allen drei Disziplinen. Auch in Genf gelang ihr wieder ein dominanter Auftritt, auch wenn sie ihre Überlegenheit relativieren wollte. «Es war nach der zweiten Disziplin einfach eine gute Ausgangslage für mich. Ich fand es im Laufen überhaupt nicht langweilig, auch wenn ich am Schluss nicht mehr ans Limit gehen musste.»

Duell mit Jorgensen erst in Rio?

Die wohl grösste Herausforderung über die olympische Distanz wäre für Spirig derzeit ein Duell mit Weltmeisterin Gwen Jorgensen. Die Amerikanerin hat in der WM-Serie zehn Siege in Serie (deutlicher Rekord) gefeiert und besticht vor allem – und wie Spirig – im Laufen. Die 29-Jährige deklassierte die Konkurrenz in den letzten Monaten

auf der Laufstrecke regelrecht. Spirig und Jorgensen werden vor den Olympischen Spielen kaum mehr aufeinandertreffen, da sich die Schweizer Ausnahmeathletin nicht zwingend mit Starts in der WM-Serie darauf vorbereiten muss und dies auch nicht tun wird.

«Dank dem stimmungsvollen Heimpublikum in Genf bin ich sicher teilweise auch etwas schneller gelaufen»

Nicola Spirig

Sie hat zunächst vor, ihr Grundlagentempo mit einem schnellen Marathon im Herbst auszubauen. Es wäre Spirigs erster Lauf über 42,195 km nach drei Auftritten in Zürich (davon ein-

mal EM). Die Qualifikation für die Ironman-WM auf Hawaii wird in diesem und auch im nächsten Jahr kein Thema sein. Ein erfolgreicher Spagat mit der olympischen Distanz liegt vor allem auch wegen der unterschiedlichen Trainingsschwerpunkte mit viel mehr Radfahren auf der Langdistanz und entsprechenden Wettkampf-Teilnahmen für die Qualifikation nicht drin. «Es sind zu viele Kompromisse, die ich eingehen müsste. Hinzu kommen meine Verpflichtungen als Olympiasiegerin. Und wenn ich in Hawaii meinen eigenen hohen Ansprüchen gerecht werden möchte, erfordert dies eine gezielte Vorbereitung», so Spirig. Die Triathlon-Langdistanz bleibt für die Zeit nach 2016 ein «interessantes Thema». | Si

RESULTATE

Mixed-Team (jeder Athlet 275 m Schwimmen/6,8 km Radfahren/1,64 km Laufen): 1. Frankreich (Jeanne Lehair, Simon Vain, Emmie Charayron, David Hauss) 1:25:21. 2. Schweiz I

(Jolanda Annen, Andrea Salvisberg, Nicola Spirig, Sven Riederer) 0:09 Minuten zurück. 3. Grossbritannien 0:10. – 12 Teams (10 Länder) gestartet, 11 klassiert. – Ausgeschieden: Schweiz II (Emma Bilham, Adrien Brifford, Lisa Berger, Adrian Haller).

Einzel. Olympische Distanz (1,5 km Schwimmen/40 km Radfahren/10 km Laufen). Männer: 1. Hauss 1:52:55. 2. Riederer 0:18. 3. Kristian Blummenfeld (No) 0:21. 4. Richard Varga (Slk) 0:25. 5. Thomas Bishop (Gb) 0:26. 6. Dimitri Poljanski (Russ) 0:51. – **Ferner die weiteren Schweizer:** 15. Andrea Salvisberg 2:53. 27. Brifford 5:57. 36. Haller 8:46. 41. Sylvain Fridelance 11:10. – 44. klassiert. – Aufgegeben (u.a.): Javier Gomez (Sp/Weltmeister) nach dem Radfahren (hoher Zeitverlust nach Defekt).

Frauen: 1. Spirig 2:07:15. 2. Annamaria Mazzetti (It) 0:59. 3. Ainhoa Murua (Sp) 2:01. 4. Vendula Frintova (Tsch) 2:30. 5. Lucy Hall (Gb) 2:44. 6. Agnieszka Jerzyk (Pol) 3:05. – **Ferner:** 14. Annen 4:08. 17. Bilham 5:09. 29. Berger 8:24. 31. Estelle Perriard 9:49. – 33. klassiert.

EM Junioren (750 m Schwimmen/20 km Radfahren/5 km Laufen). Junioren: 1. Lasse Lührs (De) 57:41. 2. Ignacio Garcia (Sp) 0:6 Sekunden zurück. 3. Ben Dijkstra (Gb) 1:2. – **Bester Schweizer:** 7. Max Studer 11:8. – **Junioreninnen:** 1. Laura Lindemann (De) 1:04:06. 2. Jeanne Lehair (Fr) 0:35 Minuten. 3. Lena Meissner (De) 0:44. – **Ferner:** 7. Julie Derron 1:12.



Selfie-Time. Dani Pedrosa, Sieger Marc Marquez und Valentino Rossi (von links) auf dem Sachsenring-Podest.

FOTO KEYSTONE

Moto | Marquez' 47. Sieg – Schweizer in Moto2 nicht top

Ein Mann gibt nicht auf

Marc Marquez kehrt zum Sieg zurück: Der 22-jährige Spanier, der Weltmeister der vergangenen zwei Jahre in der Königs-Klasse, gewann auf dem Sachsenring sein zweites Saisonrennen und gibt den Kampf um den WM-Titel noch nicht auf.

«65 Punkte Rückstand sind zwar viel, aber nichts ist unmöglich», erklärte Marquez nach seinem total 47. GP-Triumph. Seit Saisonbeginn hatte der Mann, der beim GP Deutschland sämtliche Trainings dominierte, Probleme mit der Werks-Honda. Doch seit dem Wechsel vor zwei Rennen auf das Chassis von 2014, fühle er sich «wieder richtig wohl» auf der Maschine. Das demonstrierte Marquez deutlich auf den 30 Runden, ging nach fünf Umgängen

in Führung und lag zeitweilig fast fünf Sekunden vor der Konkurrenz.

Keine Spitzenklassierungen dagegen für die Moto2-Schweizer: Tom Lüthi wird Sechster, Vorjahressieger Dominique Aegerter Zehnter und auch Randy Krummenacher (12.) schafft es in die Punkteränge. Nach einem mässigen Start verlor der Trainings-Vierte Lüthi einige Ränge und hatte danach keine Chance, den Rückstand auf die Spitzen- und die Verfolgergruppe zu reduzieren. Am Schluss schaute Rang 6 mit rund zehn Sekunden Rückstand heraus. | Si

GP VON DEUTSCHLAND

MotoGP (30 Runden à 3,671 km/110,13 km): 1. Marc Marquez (Sp), Honda, 41:01,087 (161,0 km/h). 2. Dani Pedrosa (Sp), Honda, 2:26 Sekunden zurück. 3. Valentino Rossi (It), Yamaha,

5:608. 4. Jorge Lorenzo (Sp), Yamaha 9:928. 5. Andrea Iannone (It), Ducati, 20:785. 6. Bradley Smith (Gb), Yamaha, 23:215. – **Schnellste Runde (10):** Marquez in 1:21,530 (162,0 km/h; Rekord). – 25 Fahrer gestartet, 20 klassiert.

WM-Stand (9/18): 1. Rossi 179. 2. Lorenzo 166. 3. Iannone 118. 4. Marquez 114. 5. Andrea Dovizioso (It), Ducati, 87. 6. Smith 87.

Moto2 (29 Rd./106,459 km): 1. Xavier Simeon (Be), Kalex, 41:09,295 (155,2 km/h). 2. Johann Zarco (Fr), Kalex, 0:083. 3. Alex Rins (Sp), Kalex, 1:646. 4. Simone Corsi (It), Kalex, 6:386. 5. Sam Lowes (Gb), Speed Up, 9:284. 6. Tom Lüthi (Sz), Kalex, 10:432. – **Ferner:** 10. Dominique Aegerter (Sz), Kalex, 14:953. 13. Randy Krummenacher (Sz), Kalex, 21:849. 20. Robin Mulhauser (Sz), Kalex, 33:508. 21. Jesko Raffin (Sz), Kalex, 55:191. – **Schnellste Runde (6):** Franco Morbidelli (It), Kalex, in 1:24,538 (156,3 km/h). – 29 Fahrer gestartet, 23 klassiert.

WM-Stand (9/18): 1. Zarco 179. 2. Tito Rabat (Sp), Kalex, 114. 3. Lowes 107. 4. Rins 103. 5. Lüthi 99. 6. Simeon 84. – **Ferner:** 11. Aegerter 43. 20. Krummenacher 13.